

Seit 30 Jahren Wirtin von der Hammermühle

Alle Vorzüge altbayerischer Gastlichkeit / Wanderer schätzen Spezialitäten

bm. Die Wirtin der bekannten Ausflugsgaststätte „Hammermühle“, Frau Angela Schmid, schaltet und waltet nun schon seit 30 Jahren zum Wohle ihrer Gäste in Küche, Keller und in den holzgetäfelten Gasträumen am wildschäumenden Otterbach, kurz vor den Toren des Fürstlichen Thiergartens bei Sulzbach. Im April 1938 übernahm sie mit ihrem vor zwei Jahren verstorbenen Ehemann die Bewirtschaftung des gastronomischen Betriebes.

Die Wirtin von der Hammermühle, oder auch „Hammermühlnerin“, wie sie die Dorfbewohner nennen, verkörpert schon in ihrer äußeren Erscheinung alle Vorzüge altbayerischer Gastlichkeit. Ihre besonderen Fähigkeiten liegen dabei hauptsächlich auf der Zubereitung lukullischer Genüsse bodenständiger Provenienz. Der Wildsaubraten, das Rehragout, das Schweinerne und der Sauerbraten sind besondere Köstlichkeiten ihrer Küche. Für viele „Stodterer“ ist die Hammermühle wie eine Oase, wo man nach langer Wanderung genüßlich Einkehr hält. Auch der Fürstlichen Jägerei und den Waldarbeitern bietet die Hammermühlnerin erholsamen Einstand.

Die Hammermühlnerin hat inzwischen schon ihre 67 Jahre auf dem Buckel. Obwohl sie den Pachtvertrag vor einiger Zeit auf ihren Sohn übertragen ließ, denkt sie noch lange nicht an den Austrag. An ihrem Tagesablauf hat sich auch nichts geändert. Sie ist weiterhin die Seele des gastronomisch Betriebes, in dessen Mauern man sich bei der mütterlichen Wirtin geborgen fühlt.

© Mittelbayerische Zeitung vom 09. April 1968